Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 28.

Montag, 5. März 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 27. Febr. Nach hier eingegangener Nachricht hat das Königreich Neapel die Aufforderung der Westmächte, sich ihnen im Kampfe gegen Rußland anzuschließen, abgelehnt und ist dadurch veranlaßt worden, einen Neutralitäts-Vertrag mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika abzuschließen.

Ein Theil der Ostsee-Flotte ist bereits in engl. Häfen völlig ausgerüstet, und ihre Abfahrt findet Statt, sobald aus Memel gemeldet wird, daß die Wasserstraße eisfrei ist. — In Kurzem wird hier ein Journal in französischer Sprache erscheinen.

Berlin, 28. Febr. Die westfälischen Abgeordneten sind übereingekommen für folgende Resolutionen: 1) Die Richtung der Bahn von Münster nach Emden über Greven, als den Interessen und Wünschen der Provinz durchaus angemessen, zu vertreten und zu fördern. 2) Der Anlage der Bahn Deutz-Betzdorf-Gießen nicht zu widersprechen, in so fern der Bau der Ruhr-Sieg-Bahn dadurch nicht als weniger dringend bezeichnet wird. 3) Uebrigens die Einbringung der desfallsigen Vorlage in die Kammern für dieses Jahr nicht zu beantragen, damit die Vorarbeiten gründlich erledigt werden können, wobei namentlich die Interessen der Kreise Olpe und Altenkirchen zu berücksichtigen sind. — Nordamerica sendet seine Schulmänner in großem Maßstabe nach dem Continent und vorzugsweise nach Preußen, um das deutsche Schulwesen an der Quelle kennen zu lernen. So befinden sich gegenwärtig 6 amerikanische Lehrer hier, welche mit Unterstützung ihrer Regierung eine pädagogische Reise auf dem Continent ausführen, sämmtlich den Vereinigten Staaten, vorzugsweise aber New-York angehörig. Sie wohnen dem Unterrichte in unseren höheren Schulen eifrig bei. Ihre Absicht ist, von hier nach Wien zu gehen. Indessen sind diese 6 Pädagogen nur das Contingent einer größeren Gesellschaft, welche zusammen aus 40 Mitgliedern besteht und in kleineren Sectionen das Schulwesen auf anderen Puncten des Continents studirt.

Berlin, 28. Febr. Die Commission zur Berichterstattung über die Petition von 116 Bewohnern des Kreises Dortmund, „die Kammer wolle ihr verfassungsmäßiges Recht dahin in Ausübung bringen, daß das Unterrichts-Gesetz baldigst zu Stande komme und bis dahin die Ausführung der drei Regulative vom 3. Oct. 1854 gestundet werde", hat einstimmig den Uebergang zur Tagesordnung vorgeschlagen. Bei den Verhandlungen erklärte der Regierungs-Commissarius, daß der Cultus-Minister sich noch nicht in der Lage sehe, den Zeitpunct der Vorlegung eines Unterrichts-Gesetzes bestimmen zu können.

— 1. März. Lord John Russell ist gestern Mittags hier eingetroffen. Er hatte bereits gestern Nachmittags eine lange Conferenz mit dem Hrn. Minister-Präsidenten; heute Mittags wurde ihm im Beisein des Hrn. Minister-Präsidenten eine lang dauernde Audienz bei Sr. Maj. dem Könige zu Theil.

In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde ein von Mitgliedern der verschiedensten Partheien unterzeichneter Antrag eingebracht: Die Kammer erwarte, daß die kön. Regierung keine zur Abschaffung des Sundzolles geeignete Gelegenheit unbenutzt lassen werde.

Berlin, 2. März, Nachm. Eingetroffene petersburger Nachrichten melden, daß der Kaiser Nikolaus seit mehreren Tagen erkrankt und der Krankheits-Zustand des Kaisers das Aergste befürchten lasse.

— Abends. Eine eben eingetroffene petersburger Depesche meldet, daß der Kaiser heute (Freitag), Mittags 12 Uhr, entschlafen ist.

[Kaiser Nikolaus war geboren am 6. Juli 1796 und bestieg den Thron am 1. Dec. 1825.]

Düsseldorf, 1. März. Gestern Abends 10 Uhr verkündeten Böllerschüsse und Glockengeläute den Aufbruch der Eisdecke oberhalb Heerd. Das Wasser stieg schnell, und bald sah man die ungeheure Eisdecke in ihrer furchtbaren Majestät vorbei rasen; die Mauern und Häuser, wogegen sie antrieb, erzitterten, und war der Andrang so stark, daß zwei Krahnen im hiesigen Freihafen weggerissen sind. Das Wasser stieg fortwährend, und sind die niederen Stadttheile überschwemmt: die Rheinstraße bis zur Flingerstraße, die Liefergasse und Mühlenstraße, Berger-, Zoll- und Marktstraße. Jetzt ist man beschäftigt, Nothbrücken zu errichten, um die Communication so viel wie möglich zu erhalten. — Heute Abends sollte im hiesigen Theater „der Maskenball" gegeben werden; derselbe ist aber „zu Wasser" geworden, denn es tanzen die Wellen des Rheines darin herum. (Aehnliches schreibt man aus Uerdingen u. Ruhrort.)

Kassel, 25. Febr. Es circulirt dermalen unter den Bürgern eine Eingabe an den Stadtrath, worin derselbe aufgefordert wird, sich dahin zu verwenden, daß den hiesigen Buchdruckerei-Besitzern, welchen die Concession zum Fortbetriebe ihres Gewerbes entzogen wurde, dieselbe belassen werde.

Wien, 25. Febr. Die Nachrichten von der russ. Gränze, so wie aus Warschau melden übereinstimmend, daß Rußland fortwährend die großartigsten Anstalten trifft, um seine Defensive so stark wie möglich zu machen; namentlich ist es aber die Dniestr-Linie, welche auf eine Art befestigt wird, die deutlich beweis't, daß Rußland entschlossen ist, dieselbe bis aufs Aeußerste zu vertheidigen.

Wien, 28. Febr. Die Oesterr. Corr. hofft Befriedigendes von Friedens-Verhandlungen; Hr. v. Prokesch werde den Grafen Buol dabei unterstützen.

Aus Triest vom 28. Febr. wird laut Nachrichten von Ceylon vom 1. Febr. gemeldet, die Bevölkerung von Australien habe sich gegen die engl. Behörden erhoben und die Unabhängigkeit des Landes proclamirt; Truppen seien gegen die Insurgenten geschickt worden und hätten denselben mehrere mörderische Gefechte geliefert. In Melbourne wurde das Standrecht verkündet.

Freiburg, 23. Febr. In diesen Tagen sind die Jesuiten definitiv ausgewiesen worden. Der Erzbischof hatte 2 Patres zur Aushülfe in der Seelsorge während der Fastenzeit berufen und davon Anzeige beim Minister des Innern gemacht. Der Bescheid darauf war die durch den Stadt-Director geschehene Eröffnung, daß die P. P. die Stadt und das Land zu verlassen hätten. Hr. v. Vicari soll hierüber selbst an den Prinz-Regenten geschrieben haben. Was das Resultat sein mochte, geht daraus hervor, daß die Genannten sich zur Abreise anschicken.

Brüssel, 2. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen, daß das Ministerium in corpore seine Entlassung eingereicht habe wegen der Voten gegen den Minister des Innern in Betreff der Universitäts-Prüfungs-Jury und anderer innerer Fragen. Die Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Paris, 28. Febr. Aus guter Quelle wird erzählt, daß auch das österr. Cabinet Einwendungen gegen das Vorhaben des Kaisers, nach der Krim zu gehen, gemacht habe.

Paris, 1. März. Der heutige Moniteur berichtet die Abreise des Kaisers nach St. Omer und bemerkt, dessen Abwesenheit von Paris werde nur von kurzer Dauer sein. Der Kaiser ist Abends 7 Uhr in St. Omer eingetroffen.

Das officielle Blatt enthält mehrere Depeschen aus Eupatoria vom 21. Febr. Seit dem Angriff vom 17. fand kein Versuch der Russen gegen die Stellungen der türk. Truppen Statt. Russische Colonnen und Convois nahmen die Richtung nach Simferopol. Die Stadt Eupatoria befindet sich in gutem Vertheidigungs-Zustande.

Madrid, 22. Febr. Nachdem die Königin in Erfahrung gebracht, daß ein Diener des Allerhöchsten, seine heilige Mission entweihend, sich erlaubt hat, von der Kanzel des heiligen Geistes herab die Anordnungen und Plane der Regierung und der constituirenden Cortes, die gleichwohl vollkommene Befugniß haben, in aller Unabhängigkeit zu beschließen, was sie für das Wohl der Nation nöthig und nützlich glauben, zu tadeln, hofft sie, daß dieses Beispiel keine Nachahmung finden wird. Sie hegt das Vertrauen, daß die Priester, ihren hohen Verrichtungen obliegend, zur Aufrechthaltung der Ordnung beitragen werden, indem sie Gehorsam gegen die öffentlichen Gewalten und die bestehenden Behörden einflößen. Sollten sich jedoch die bezeichneten Mißbräuche wiederholen, so ist es der Wille der Königin, daß die Civil-Gouverneure und die mit der Justiz-Verwaltung beauftragten Beamten dergleichen Uebergriffe unterdrücken und bestrafen. — In der Cortes-Sitzung vom 22. Febr. wurde der Verfassungs-Artikel über das Religions-Regiment weiter discutirt, ohne jedoch definitiv erledigt zu werden. Es wurde abermals ein Amendement, welches Duldung der Culte für die Ausländer in den Hauptstädten der Provinz verlangte, mit 132 gegen 92 Stimmen verworfen und dann die Sitzung aufgehoben.

London, 2. März. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung erklärte Roebuck, daß das Publikum keinen Zutritt zu den Sitzungen der Untersuchungs-Commission haben werde. Der Herzog v. Newcastle werde als Zeuge vernommen werden. Die Regierung zeigte an, daß England ein starkes türk. Cavallerie-Contingent nach der Krim senden werde. Lord Goderich beantragte eine Adresse an die Krone, durch welche dieselbe aufgefordert werden soll, das bisher herrschende System der Beförderung im Heere und der Käuflichkeit der Offizierstellen abzuschaffen. Peel und Andere vertheidigten das alte System, Sir de Lacy Evans sprach gegen dasselbe. Lord Seymour, Lord Elcho und Sidney Herbert bekämpften den Antrag. Lord Palmerston machte auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die sich gegenwärtig einem Systemwechsel entgegenstellten, der das engl. Heerwesen den festländischen Einrichtungen näher bringen wolle, wofern man nicht die Conscription einführe. Uebrigens sei die Regierung gesonnen, öfter, als bisher, Sergeanten von Verdienst zu Offiziersstellen zu befördern; auch werde sie für die Erziehung im Heere Sorge tragen. Er bitte daher Lord Goderich, seinen Antrag zurückzuziehen. Da der Antragsteller sich nicht hierzu verstehen wollte, so kam es zur Abstimmung, und der Antrag ward mit 158 gegen 114 Stimmen verworfen.

Balaklawa, 10. Febr. Die Eisenbahn macht ganz anständige Fortschritte. Die größere Strecke der Hauptstraße von Balaklawa ist sie bereits hinaufgeführt worden und nimmt beinahe die ganze Breite derselben ein. — Die Gesammtstärke des britischen Heeres im Orient belief sich am 6. Febr. auf 44,948 Mann. Davon befanden sich in den Hospitälern auf der Krim 5773, in denen zu Skutari 12,344 Mann; die Gesammtzahl der Kranken betrug mithin 18,117.

Balaklawa, 17. Febr. Die Russen haben Baidar verlassen. Sie vertheidigen die Nordseite energisch. 14,000 Franzosen waren im Marsche auf Inkerman begriffen. Das Thermometer schwankte zwischen 36 und 72 Grad Fahrenheit. Der Boden ist trocken.

Bombay, 31. Januar. Die Expedition gegen die Piraten im persischen Meerbusen ist gelungen.

Kanton, 14. Jan. Die Rebellen vernichteten einen Theil der kaiserlichen Flotte; engl. Kriegsschiffe sahen dem Kampfe in neutraler Haltung zu.

New-York, 7. Febr. Die Panama-Eisenbahn soll nun endlich förmlich eröffnet werden. Die mit dem gestrigen Dampfer abgegangenen Passagiere werden bei dieser Vermählung der beiden Oceane zugegen sein. Panama am stillen und Aspinwall am atlantischen Meere sind sich jetzt bis auf 3 Stunden nahe gerückt, und die ganze Reise von New-York nach San Francisco läßt sich jetzt per Dampf zurücklegen. Dieses Unternehmen ist ein vorzugsweise amerikanisches, da es fast ganz mit Hülfe von new-yorker Capitalien ausgeführt worden ist.

— 10. Febr. Am 28. Jan. ging der erste Eisenbahn-Zug von Aspinwall nach Panama.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg. Der hiesige Kreis-Secretair, Herr Koffler, ist zum Amtmanne des Amtes Warstein ernannt worden und wird sein neues Amt bereits am 1. März d. J. antreten.

Wiedenbrück, 20. Febr. Unsere Krankenpflege-Anstalt unter Leitung barmherziger Schwestern entfaltet besonders in diesen harten Wintertagen ihre segensreiche Wirksamkeit. Schon wochenlang werden darin 18 — 20 Kranke, ohne Unterschied der Confession, in einer Weise verpflegt, daß für Seele und Leib gar nichts zu wünschen übrig bleibt. — Wahrlich, solche Anstalten sind die schönsten Blüthen katholischer Liebe und Opferwilligkeit, und ihre Träger, die barmherzigen Schwestern, sind von Gott gesandte Wesen, welche die Nächstenliebe im eigentlichen Sinne zur Wahrheit machen! Könnten wir doch die Gegner solcher Klöster, selbst die aus fernem Lande, jetzt in unser Krankenhaus führen! Ihre Scheingründe würden zu Schanden werden bei dem begeisterten Danke, den alle Kranke, genesende und sterbende, der unvergleichlichen Sorgfalt der Schwestern der Barmherzigkeit zollen. Möchten doch auch die Gemeinden immer mehr den Muth fassen, solche Anstalten zu errichten! Die Hindernisse sind meist nur scheinbar und werden mit Gottes und guter Menschen Hülfe leicht überwunden, denn der Segen des Himmels ruhet sichtbar auf jedem Werke der Barmherzigkeit.

Aus Westfalen, 24. Febr. Die Erklärung Lord Palmerston's in der Sitzung des Unterhauses vom 19. d. M., daß die Bill in Bezug auf die Errichtung einer Fremden-Legion nicht habe zur Ausführung gebracht werden können, weil die darüber im Parlamente geführten Debatten im Auslande einen solchen Unwillen erzeugt hätten, daß die in Deutschland damit betrauten Männer darauf verzichtet und gesagt hätten, sie könnten nicht einen einzigen Mann finden, der sich für England anwerben lassen wolle, muß um so mehr überraschen, als, gleich nachdem jene Bill in beiden Häusern durchgegangen war, einige preußische, zur Disposition gestellte und verabschiedete Officiere sich an den damaligen Kriegs-Minister, Herzog von Newcastle, um eine Anstellung bei der zu errichtenden Fremdenlegion bewarben, bald darauf aber ein von dem früheren Kriegs-Secretär, Sidney Herbert, unterzeichnetes lithographirtes Schreiben des Inhalts erhielten: es sei bis jetzt noch gar nicht die Absicht der englischen Regierung, eine englisch-deutsche Fremden-Legion zu bilden; sollte man aber später von dem Anerbieten der Herrn Gebrauch machen können, so würde eine Benachrichtigung erfolgen.

Paderborn, 2. März. Gestern Nachmittag wurden vier von den schlesischen Alcantariner-Mönchen auf der Durchreise auf hiesigem Bahnhofe von der Polizei angehalten und in die Stadt vor den Königlichen Landrath geführt. Auf Anordnung des hochwürdigsten Herrn Bischofs sind sie vorläufig in dem hiesigen Franciscaner-Kloster untergebracht und sollen, wie man vernimmt, sämmtliche Alantariner demnächst in das Franciscaner-Kloster zu Rietberg verwiesen und in demselben detinirt werden, bis der in Rom über sie verhängte Disciplinar-Prozeß entschieden ist.

Westf. Ztg.

Hamm, 28. Febr. Gestern Nachmittag verunglückte auf hiesigem Bahnhofe ein Arbeiter beim Holzaufladen, indem ein stark angespannter Baum durch Zerreißen einer Kette zurückschnellte und den Tagelöhner Schulte, Vater von 4 Kindern, tödtlich verletzte, so daß er bald nachher seinen Geist aufgab.

Mehrere hiesige Eingesessene sind durch die angenehme Nachricht aus Amsterdam erfreut worden, daß ihnen nach dem erfolgten Tode eines Blutsverwandten ein Vermögen von 250,000 fl. zugefallen sei, das sich jedoch in 9 Theile zersplittert. (Westf. Ztg.)

Dortmund, 1. März. Bisher konnten von Außen herangezogene fremde Bergarbeiter hier nicht bestehen, weil sie mit ihrem Schichtlohne bei der großen Theurung kaum Kost und Logis zu bestreiten vermochten, ihre Anverwandten oder Familien aber von dem etwa noch bleibenden kleinen Ueberschusse weder unterstützen resp. noch ernähren konnten. Um nun dem fühlbaren Mangel an Arbeitskräften beim Bergbau möglichst abzuhelfen, haben einige Gewerkschaften bereits den Beschluß gefaßt, Arbeiter-Wohnungen bauen zu lassen. So hat z. B., wie wir äußerlich vernommen, der königl. Kammerherr Freiherr v. Romberg zu diesem Zwecke die bedeutende Summe von 12,000 Rthlr., und die Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Friedrich Wilhelm 10,000 Rthlr. ausgesetzt. Die Gebäude sollen die Einrichtung haben, daß Parterre eine Familie, im ersten Stocke auf einzelnen Stuben unverheirathete Bergleute wohnen und bei der ersteren Beköstigung finden können. Den Familien sollen entweder zur Beköstigung die Victualien, oder zur Anschaffung derselben die nöthigen Geldmittel von der Gewerkschaft vorschußweise verabreicht werden; eine eben so uneigennützige als zur Heranziehung fremder Arbeitskräfte geeignete und daher nachahmungswerthe Handlungsweise.

Herford. Den hiesigen Leichenbitter H., der seit einiger Zeit erkrankt war, bezeichnete ein Gerücht, von den Schulkindern ausgehend (er ist nämlich zugleich Pedell bei der dortigen Bürgerschule und hat seine Wohnung im Bürger-Schullocal), als gestorben. Beim Magistrat meldeten sich vier Bewerber um die Stelle. Ohne die Stelle auszuschreiben, ob sich nicht versorgungsberechtigte Invaliden finden, ohne sich durch einen Policeidiener erkundigen zu lassen, ob der ꝛc. H. wirklich gestorben, schritt der Magistrat zur Wahl seines Nachfolgers und wählte als Würdigsten den ehemaligen Feldbäcker und Kammerjäger M. Der glückliche neue Todtenbitter begibt sich zur Amtswohnung,

dieselbe in Augenschein zu nehmen und zugleich der Witwe sein Beileid zu bezeugen. Aber welch ein Schrecken! Als er eintritt, sitzt der Todtgeglaubte am Ofen, gemüthlich sein Pfeifchen rauchend, und redet den ꝛc. M. an: „Das ist gut, alter Camerad, daß du auch mal nach mir siehst!“ Dem aber blieb nichts übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Minden, 27. Febr. Der Regierungsbezirk Minden mit 96 Q.-Meilen Flächeninhalt hatte im Jahre 1849 bei 463,229 Einw. 96 promovirte Aerzte und 43 Wundärzte 1. und 2. Classe, mithin zusammen 139 Aerzte; im Jahr 1853 bei 471,775 E. 103 promovirte und 35 Wundärzte, zus. 138 Aerzte. Es kamen mithin im Jahre 1849 auf je einen Arzt und Wundarzt 3332 E., im Jahre 1853 3418 E. auf je einen Arzt und Wundarzt. Im Jahre 1849 hatte das Departement Minden 54, im Jahre 1853 60 Apotheken, so daß im Jahre 1849 auf 8578 und im Jahre 1853 auf 8577 E. eine Apotheke kam. Im Regierungsbezirk Münster mit 132 Q.-Meilen waren im Jahre 1849 bei 421,935 E. 138 promovirte und 59 Wundärzte, zus. 197 Aerzte vorhanden; im Jahre 1853 bei 429,863 Einw. 149 promovirte und 54 Wundärzte, zu. 203 Aerzte. Im Regierungsbezirk Arnsberg mit 140 Q.-Meilen waren im Jahre 1849 bei 579,757 E. 161 promovirte und 52 Wundärzte, zus. 213 Aerzte vorhanden; im Jahre 1853 bei 602,613 E. 169 promovirte und 50 Wundärzte, zus. 219 Aerzte. Mithin kamen im Regierungsbezirk Münster im Jahre 1849 auf je einen Arzt und Wundarzt 2141, im Jahre 1853 2117 E.; im Regierungsbezirk Arnsberg 1849 auf je einen Arzt und Wundarzt 2721 und im Jahre 1853 2751 Einwohner.

Aus dem Amte Verl, 23. Febr. Im verflossenen Jahre erhielt das hiesige Amt ein Geschenk von Sr. Majestät Unserm Allergnädigsten Könige im Betrage von 900 Thalern zum Ankauf von Kühen für die noch nicht ganz verarmten Familien.

§ **Arolsen,** 3. März. Dem Vernehmen nach hat Herr Rechtsanwalt Cuntze hier, in Gesellschaft des Herrn Bröckelmann in Neheim, das Bad Wildungen, und zwar das Ganze, nämlich: Wirthschaft, Bäder, Brunnen-Versendung ꝛc., auf 50 Jahre gepachtet und soll des Nächsten der Bau eines großen Logir- und Badehauses in Angriff genommen werden. — Das Wildunger Mineralwasser ist ein so ausgezeichnetes, die Gegend so schön, daß es, wenn die Pächter die Ursachen, weshalb der Besuch des Bades für fremde Kurgäste durch den beispiellosen Mangel der allernothwendigsten Anstalten fast unmöglich gemacht wurde, hinwegräumen, gar nicht fehlen kann, daß Bad Wildungen in wenigen Jahren die ihm gebührende Stelle unter den ersten Bädern Deutschlands einnehmen wird.

Daß Bad Pyrmont ebenfalls auf eine lange Reihe von Jahren verpachtet werden soll, ist durch die desfallsigen Ausschreibungen in den öffentlichen Blättern bekannt; es sollen sich mehrere Pachtliebhaber gemeldet haben; in diesem Augenblicke sind mehrere Fremde, Franzosen und Deutsche, hier, welche, wie man sagt, deshalb in Unterhandlung mit der Regierung stehen. (Wald. Anz.)

Mittheilungen aus den Kreisen.

§ **Rüthen,** im März. (Personal-Chronik.) An die Stelle des nach Paderborn abgehenden frühern Pastor nunmehrigen Domherrn Drobe hieselbst ist der bisherige Landdechant und Schul-Inspector Pastor Föhrer zu Brunskappel ernannt, und in diese seine neue Stellung von seinem Herrn Vorgänger bereits eingeführt.

Die hiesige Post-Expedition ist dem Privatsecretär Wrede aus Brilon selbstständig übertragen worden. —

† **Büren,** 2. März. Die Chaussee von hier nach Brilon ist in dem weiland bei Ihnen erschienenen „Bürener Wochenblatt“ und nunmehr in dem „Sauerländer“ ein stehender Artikel gewesen und ich war oft in der Lage, Ihnen darüber zu berichten. Meine diesmalige Notiz ist hoffentlich auch für unsere Briloner Nachbarn angenehm. Es soll nämlich die Straße am 1. Mai d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Ließe sich da nicht eine Art Maifest, wie es der Hr. Posthalter Teuto dort vor einigen Jahren in d. Bl. ausschrieb, einrichten? Es wäre das eine passende Gelegenheit zur gegenseitigen Bekanntschaft. Sie geben wol d. Bl. zur ferneren Besprechung dieses Gegenstandes her? (Gern. Red.)

Handel und Industrie.

Brilon. Banquiers und Kaufleute auf dem Continente dürften durch folgenden, in London kürzlich verhandelten Rechtsfall zur Vorsicht bei Ankauf und Annahme von englischen Banknoten ermahnt werden. Er betraf die Frage, in wie fern ein Geldwechsler dafür verantwortlich gemacht werden kann, daß er in England gestohlene Banknoten angenommen und besitzt. Die Geldwechsler Meyer Spielman u. Comp. in Paris hatten dem Hause Adam Spielman u. Comp. zu London zwei Banknoten, jede zu 500 Pf. St., übersandt, von denen sich ergab, daß sie im November 1852 bei Brown Shipley u. Comp. zu Liverpool unter einem größeren Betrage gestohlen worden. Aus den Verhandlungen ergibt sich, daß die Entwendung zu Paris wie zu London angezeigt worden. Spielman zu Paris hatte eine Banknote von einem gewissen Howard eingewechselt, die zweite vom Geldwechsler Montaux erhalten. Als beide Banknoten im vorigen Sommer zu London vorgezeigt wurden, hielt man sie an und belegte sie mit Beschlag. Die Kläger machten geltend, daß ihnen der Werth der Zettel nicht entzogen werden könne, indem sie dieselben in regelmäßigem Geschäftsverkehr erhalten. Der Jury blieb zu entscheiden, ob diese Noten in gutem Glauben gewechselt worden, was sie auffallender Weise verneinte, daß die Forderung gegen die Bank von England abgewiesen wurde.

Es wird das Publikum wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die kön. preuß. Darlehns-Cassenscheine vom Jahre 1848 bis zum 15. Mai d. J. gegen neue Cassen-Anweisungen vom Jahre 1851 ausgetauscht sein müssen. Eine große Anzahl Immediat-Eingaben gehen seit dem 1. Febr. d. J., dem Schlußtermin zum Umtausch der Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 Allerh. Orts ein, worin gebeten wird, eine Nachfrist zum Umtausch dieses noch nicht eingegangenen Papiergeldes zu gewähren, dessen Summe nicht unbedeutend ist. Diese Gesuche werden sämmtlich dem Finanz-Minister überwiesen. Der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sollen hier allein seit jenem Schlußtermin 800 große und kleine Posten von dergleichen nun verfallenen Cassen-Anweisungen zugegangen sein, die natürlich mit einer Bescheinigung über die Aushändigung solcher Papiere von gedachter Behörde zurückgehalten werden.

Gemeinnütziges.

Der Gebrauch der Kartoffeln anstatt der Seife zum Waschen

wird für unsere Frauen gewiß höchst interessant sein und sie jedenfalls zu freiwilligen Versuchen auffordern, um damit die schmuzige Wäsche zu reinigen, welche dadurch sauberer und weißer werden soll. — Das dabei zu beobachtende Verfahren ist folgendes: Die Kartoffeln werden dazu nur ebensoweit gekocht, damit sie in der Hand nicht zerfallen, wenn man die Wäsche damit reibt, so wie man es mit Seife macht. Die Kartoffeln haben keinen schädlichen Einfluß auf seidene Stoffe mit flüchtigen und falschen Farben, und ihr Gebrauch ist besonders vortheilhaft zum Waschen gefärbter wollener oder baumwollener Stoffe (z. B. Westen, Tücher und dergl.), da dieselben weder an Farbe, noch Werth wie durch Seife und Lauge verlieren. — Vielleicht findet sich eine weibliche Hand veranlaßt, die Feder zu ergreifen, um uns hierüber weitere Mittheilungen in diesem wichtigen hauswirthschaftlichen Fache zu machen.

Witterung nach dem Barometer im März.

Wenn sich die Windrichtung bedeutend ändert, und der Barometerstand wechselt, so wird es dauernd anderes Wetter. Bleibt dagegen der Barometer auf seinem alten Stande, während der Wind die andere Richtung nimmt, so gibt es anhaltend heiteres Wetter.

Alte Regeln. Das Wetter um den 9. März herum bestimmt die Witterung des ganzen Monates. Trockner März, schöner Mai. Aequinoctialstürme deuten auf ein fruchtbares Jahr. Viel Schnee und Regen im März, läßt viel Raum in der Scheuer. Gehen Mond und Sonne sehr groß auf und unter, so kommt nasse Witterung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Im §. 12 des Reglements, betreffend die Geschäftsführung der zur Beförderung von Auswanderern concessionirten Personen, die von denselben zu bestellenden Cautionen vom 6. September 1853, veröffentlicht in unserm Amtsblatt Jahrgang 53, Seite 149—356, sind die Wege bezeichnet, auf denen die Forderungen der Auswanderer an die Cautionsbesteller ihre Befriedigung zu suchen haben.

Mit Bezug hierauf und zur Vermeidung einer mißverständlichen Auslegung jener Bestimmungen machen wir Alle, die es angeht, darauf aufmerksam, daß nach Inhalt der erwähnten Vorschriften die Königlichen Consule ermächtigt sind, Entschädigungs-Ansprüche der Auswanderer, welche bei ihnen angemeldet werden, der Höhe

nach festzustellen, und den Königlichen Regierungen, bei welchen die Cautionen deponirt sind, ebendaselbst die Ermächtigung eingeräumt ist, dergleichen Entschädigungs-Forderungen ohne vorgängige gerichtliche Erörterung durch einen Beschluß als liquide anzuerkennen und aus der Caution zu berichtigen.

Diejenigen Auswanderer, welche einen Entschädigungs-Anspruch gegen einen concessionirten Unternehmer oder Agenten geltend zu machen beabsichtigen, sind daher keineswegs genöthigt, zur Anerkennung desselben den Rechtsweg zu beschreiten, sie können vielmehr ihre Beschwerde, unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel, auch bei dem betreffenden Königlichen Consul anbringen und demnächst der eventuellen Entschädigung und Befriedigung im Verwaltungswege entgegen sehen.

Minden, 9. Febr. 1855.

Königliche Regierung.

Nachdem die dem Kaufmann J. H. Ahlemeyer sen. zu Paderborn von dem Auswanderer-Beförderungsgeschäfte des Friedrich Wilhelm Boedeker jun., H. A. Heineken Nachfolger, in Bremen übertragene Agentur zur Beförderung von Auswanderern für das Stadtgebiet Paderborn und in Folge hiervon für das Jahr dem 11. Febr. pr. Nr. 149 B. I. ihm ertheilte Concession nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 23. Septb. v. J. (Amtsblatt 1854 pag. 366) bereits für erloschen erklärt worden ist, werden in Gemäßheit des §. 14 des Reglements vom 6. September 1853, betreffend die Geschäftsführung der concessionirten Auswanderungs-Agenten, und die von denselben zu bestellenden Cautionen (Amtsblatt pro 1853 pag. 349) alle diejenigen Personen, welche aus den durch den ꝛc. Ahlemeyer vermittelten Ueberfahrts-Verträgen und sonstigen hierauf bezüglichen Geschäften, an die von demselben mit 3000 Thlr. bei unserer Hauptcasse deponirte Caution Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, diese innerhalb 12 Monaten, und spätestens bis zum

1. März 1856

bei unserm Justitarius, Herrn Regierungs-Rath Becker allhier, direct oder durch den betreffenden Königlichen Consul geltend zu machen. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden und wird nach Ablauf des obigen Termins die Rückgabe der gedachten Caution an den ꝛc. Ahlemeyer, falls bis dahin keine Ansprüche erhoben worden sind, erfolgen.

Minden, 21. Februar 1855.

Königliche Regierung.

Ediktalladung.

Nachdem der Schneidermeister Friedrich Michel aus Landau bei uns die Erklärung abgegeben hat, daß er außer Stande sei, seine Gläubiger zu befriedigen, wird der Concurs der Gläubiger über das Vermögen des Cridars hiermit erkannt und werden dieselben behufs Anmeldung ihrer Forderungen und sonstiger Ansprüche und deren Begründung durch Vorlage schriftlicher und sonstiger Beweismittel, sowie zum Versuch eines Arrangements und eventuell zur Wahl eines Güterpflegers und Gläubigerausschusses zum

Termine den 13. April d. J., Morgens 9 Uhr

öffentlich vorgeladen. Zugleich ist dem Cridar jegliche Veräußerung seines Vermögens und Einziehung etwaiger Ausstände bei Meidung der Nichtigkeit und der Strafe des Betrugs hiermit untersagt.

Spätere Bekanntmachungen erfolgen nur durch die Beilage des Regierungsblatts und Anschlag an die Gerichtslade.

Arolsen, 19. Febr. 1855.

Fürstl. Wald. Kreisgericht III.

Kleinschmit. 122.)



3500 Thlr. Pupillen-Gelder sind, gegen genügende Sicherheit, zu 5 % auszuleihen. — Anträge wird die Exped. d. Bl. weiter besorgen. — Briefe werden nur frankirt angenommen. (123.

Oeffentliche Vorladung.

Nachdem der Forstschutzdiener Johann Heinrich Adler zu Geismar, Amts Frankenberg, klagend vorgestellt hat, daß sich seine Ehefrau Anna Catharina geborene Golich im März v. J. entfernt und seither von ihrem Aufenthaltsort keine Nachricht gegeben habe und deßhalb bittet die Ehe zu trennen, so wird nach hierüber eingezogenem Berichte die gedachte Ehefrau, Anna Catharina geborene Golich, hierdurch vorgeladen, in dem zugleich zur Verhandlung der Sache nach Masgabe des provisorischen Gesetzes vom 22. Juli 1851 auf den 28. April d. J. Vormittags 12 Uhr, als Contumazirzeit, anberaumten Termin persönlich zu erscheinen und auf die Klage, so wie auf die von dem Kläger im Termin bei Strafe der Ausschließung anzugebenden etwaigen weiteren Beweismittel durch einen gehörig bevollmächtigten Obergerichtsanwalt bei gleichem Rechtsnachtheile sich vernehmen zu lassen, im Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß gegen sie bis zur Beendigung der Sache einseitig werde vorgeschritten und die Bekanntmachung weiterer in dieser Sache angehenden Verfügungen und Erkenntniße nur durch Anschlag am Gerichtsbrett werde bewirkt werden.

Cassel, am 24. Januar 1855.

Kurfürstlich Hessisches Obergericht, Civil-Senat.

124.) **Bode.**

Verzeichniß der Jahrmärkte in Westfalen im März d. J.

Ahaus 9. Arnsberg 25. Berleburg 13. Bocholt 15. Borgentreich 12. Borgholz 26. Borken 6. Brilon 19. Burbach 26. Coesfeld 29. Dorsten 5. Dortmund 14. u. 28. Dringenberg 19. Dülmen 9. Elsoff 5. Erndebrück 28. Fredeburg 26. Gescher 12. Gesecke 19. Gütersloh 26. Hamm 27. Harsewinkel 30. Hattingen 13. Herford 15. Herten 8. Hörde 27. Horstmar 16. Iserlohn 16. Kierspe 15. Legden 14. Lübbecke 7. Lüdinghausen 24. Lügde 14. Meschede 26. Mettingen 26. Münster 21. 8 Tage Send. Neuenrade 19. Nienborg 5. Recke 19. Rüggeberg 4. Saerbeck 27. Steinfurt 15. Warburg 5. Warendorf 25. u. 26. Wattenscheidt 16. Werther 8. Wessum 5. Wiedenbrück 19. Witten 8. Wünnenberg 12

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 3. März.		Lippstadt, 1. März.		Herdecke 26. Feb.		Witten, 1. März.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	3	12	3	16	3	14	3	18
Roggen	2	24	2	25	2	27	2	27
Gerste	2	2	2	4	2	6	2	2
Hafer	1	10	1	11	1	13	1	16
Buchweizen	2	15	2	8	2	18	2	18
Erbsen	3	6	3	8	3	25	3	25
Bohnen	2	24	2	18	3	—	3	—
Kartoffeln	1	9	1	8	1	20	1	20
Heu p. Cntr.	—	23	—	25	1	—	1	—
Stroh p. Schock.	5	25	5	—	7	15	8	—

Geld-Cours.

	Cöln, 2. März. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 1. März. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . .	5	11	—	5	11	6
20 Frankenstücke .	5	7	6	5	8	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	12	3	—	—	—
5 Frankenstücke . .	1	9	4	1	9	6
Franz. Kronthlr. . .	1	16	7	1	16	9
Brab. Kronthlr. . .	1	15	6	1	15	6
25 Frankenstücke .	—	—	—	—	—	—

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons bewähren sich wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter-** und **Pflanzensäfte** bei **Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung ꝛc.**, indem sie in allen diesen Fällen, **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung in den weitesten Kreisen und sind auf den **gutachtlichen Antrag des königl. Ober-Medizinal-Ausschusses** neuerdings auch von dem **Königl. Bayerischen Staats-Ministerium** privilegirt worden.



Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß **Dr. Koch's** krystallisirte **Kräuter-Bonbons** nur in längliche, mit **nebenstehendem Stempel** versehene Original-Schachteln à **5** u. **10 Sgr.** verpackt sind und daß dieselben im Kreise Brilon einzig und allein stets **ächt verkauft werden bei M. Friedländer.** 125.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.